

27-12

SCHICKT ZIEGLER IN DIE WÜSTE

Geschehen am 7. 5. während der Hochschullehrerversammlung:

diese Versammlung fand in nichtöffentlicher Sitzung statt. Dieser Rückfall in "Frühformen der Demokratie" erwies sich in diesem Fall als Vorteil: nur die Abwesenheit von Studenten und Assistenten brachte mehrere Professoren dazu, ihr Visier fallen zu lassen und sich als das darzubieten, was man längst hinter ihnen vermutet hatte: als hemmungslose Reaktionäre.

In besonders beschämender Weise produzierte sich Exdekan Ziegler, der sich schon durch die Unterzeichnung des "Marburger Manifestes" als Ordinarius mit aberteuerlichem Verhältnis zur Demokratie entblösst hatte.

Ziegler erging sich in unflätigen Beschimpfungen der Professorengruppe, die für Öffentlichkeit und Drittelparität eingesetzt hatten. Er beschuldigte sie, die Hochschule in den Dreck gezogen zu haben und forderte sie hämisch auf, nun zu sehen, wie sie die TH da wieder heraus holen könnten. Anschliessend hatte er die Frechheit anzukündigen, er wolle im Kleinen Senat dazu beitragen, dass diese Professorengruppe im Falle ihrer Wahl dort "verheizt" würden (Ziegler wurde mit überwältigender Mehrheit in den Kl. Senat gewählt).

Es ist sinnlos, sich auf Reaktionäre wie Ziegler einzuschliessen, solche Typen sind auswechselbar durch Maguere, Klein, Horn, Haffner, Hosemann u. a. in deren Kreis der Ordinarien.

Immerhin ist es wichtig zu wissen, mit welchen Intentionen Ziegler im Kleinen Senat sitzt. Indem er sich am 12. 5. weigerte, der Richtigstellung und Verurteilung des Senats in Sachen Haffner zuzustimmen, gab er eine erste Vorstellung seiner fragwürdigen Auffassungen. Wir fragen allerdings die studentischen Vertreter im Kleinen Senat, ob sie es für tragbar halten mit Ziegler an einem Tisch zu sitzen, einem Mann, dessen erklärte Absicht es ist, die Bemühungen in Richtung auf Demokratisierung der Hochschule zu boykottieren.

Wir rufen auf zum Kampf gegen die Ordinarienherrschaft, eine Herrschaft, die die Herrschaft von Leuten wie Ziegler ermöglicht, von Leuten, die uns fertig machen wollen. Fälle wie Ziegler, Haffner u. ä. sind nicht psychologisch zu erklären, sondern nur strukturell. Ziegler ist nur zu sehen als "Wirkung" der "Ursache" Ordinarienallmacht und einer unpolitischen und unter der Decke fremdbestimmten Hochschule. Schickt also den Ziegler exemplarisch in die Wüste, aber schickt ihn bald.

